

## Kolumne Groß und Klein



Liebe Leser/innen,

Gegensätze ziehen sich laut einer Volksweisheit an. Und es scheint wirklich so zu sein, was man beispielsweise auch am Märchen „Die Schöne und das Biest“ sehen kann.

Oder, wenn der vermeintlich Schwächere den Starken besiegt, so wie in der biblischen Geschichte von David gegen Goliath. Goliath war ein großer, fast unbezwingbarer Krieger, der dann aber gegen den viel kleineren, jedoch furchtlosen jungen Hirten David verlor, als dieser nur mit einer Schleuder bewaffnet und auf Gott vertrauend ganz allein in den ungleichen Kampf gegen den vermeintlich unbesiegbaren Riesen zog – und ihn trotz aller Widrigkeiten bezwungen hat.

Gegensätze ziehen sich auch im persönlichen Bereich an. So sieht man beispielsweise in der Liebe äußerlich ganz unterschiedliche Paare (dick und dünn, groß und klein).

Apropos Groß und Klein. Hier bei uns gab es eine derartige gegensätzliche Namenskonstellation sogar bis in die Lahnsteiner Stadtspitze, als vor über zwei Jahrzehnten (der damalige Oberbürgermeister Karl-Heinz) **Groß** und (Bürgermeister Willi) **Klein** die Geschichte unserer Stadt leiteten.

„Klein gegen Groß“ lautet sogar der Name einer aktuellen Spiel-Show im Fernsehen.

Dabei wusste schon Erich Kästner, dass „die Größe eines Menschen nicht von der Größe seines Wirkungsfeldes abhängt“. Größe allein sagt nicht viel über den Menschen aus. Wer den größeren Kopf hat, ist dadurch noch lange nicht der klügere Mensch.

Es kommt eben nicht immer auf die Körperlänge oder darauf an, wie groß oder klein man ist, sondern „wie“ man groß wird.

Der Dalai Lama sagte: „Falls du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist!“

Es ist eigentlich völlig egal, ob du groß oder klein bist. Entscheidend ist, dass du Tag für Tag etwas dafür tust, zu dem Menschen zu werden, der du sein möchtest und das Leben zu gestalten, das du leben möchtest.